

Neue Bücher – Nouveaux livres

Chemie im medizinischen Laboratorium. Von *K. Lauber*. Einführung in die theoretischen Grundlagen. 360 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen. S. Karger Verlag, Basel und New York, 1965. Preis sFr. 50.–.

Dieses Buch ist zwar in erster Linie für den Unterricht von Laborantinnen geschrieben worden, doch dürfte es *für alle von Interesse sein*, die einen *Einblick in die Chemie* zu erhalten wünschen.

Lauber behandelt nämlich im ersten Teil die allgemeine und anorganische Chemie, in welchem dem Leser die wichtigsten Begriffe auf eine leicht verständliche Weise vermittelt werden. So wird nicht nur das Elementare über Atome und Moleküle, über die chemische Formel, über das Lösen und Kristallisieren besprochen, sondern über für die moderne Chemie grundlegende Begriffe z. B. Iontheorie, Atombau usw. ausgezeichnet orientiert. Der zweite Teil des Buches gibt einen guten Überblick über die organische Chemie, und in einem Anhang wurden die wichtigsten Prinzipien der quantitativen Analyse zusammengefaßt.

Der klaren Formulierung des Textes, der «Fragen» am Ende jedes Kapitels und auch der überdurchschnittlichen graphischen Gestaltung wegen eignet sich das Buch nicht nur als Lehrfaden für Laboranten, sondern für alle, die das Grundlegende der Chemie und Biochemie im *Selbststudium* erwerben möchten.

J. C. S.

Die Hefen. Von *Reiff F.*, *Kautzmann R.*, *Lüers H.* und *Lindenmann M. H.* Zwei Bände, Band I: 1024 Seiten, mit 130 Abbildungen und 159 Tabellen, Band II: 983 Seiten, mit 196 Abbildungen und 160 Tabellen. Verlag Hans Carl, Nürnberg Preis: Band I sFr. 168.–, Band II sFr. 192.50.

Infolge ihrer vielseitigen Verwendung kommt den Hefen eine ganz besondere Bedeutung zu. Es ist daher sehr erfreulich, daß nun ein zweibändiges Handbuch zur Verfügung steht, in welchem sowohl die wissenschaftlichen als auch die technologischen Aspekte der Hefen von ausgezeichneten Fachleuten besprochen werden.

Im ersten Band «*Die Hefen in der Wissenschaft*» faßt Prof. Weinfurtner das Geschichtliche über die Hefen sehr interessant zusammen. *Die Biologie der hefeartigen Pilze* wird von Prof. Windisch (Methodik, Morphologie, Bestimmungsmerkmale usw.), von Prof. Laskowski (Entwicklungszyklen und Erbverhalten) und von Prof. Uhl (Ernährungsbedingungen, Nährstoffausnutzung, Gift und Reizwirkungen bei Hefen) sehr klar behandelt.

Der zweite Teil dieses Bandes ist der chemischen Zusammensetzung, den *physikalischen Eigenschaften* und dem *Stoffwechsel* der Hefen gewidmet. In je einem Kapitel werden die Mineralstoffe und Kohlenhydrate der Hefen von Prof. Silbereisen, die Eiweiße und Porphyrine von Prof. Brunner, die Nucleoproteide von Prof. Dimroth und Dr. Witzel, die Fettstoffe der Hefen und ihr Stoffwechsel von Dr. Hope zusammengefaßt.

Sehr interessant ist das Kapitel über die *Enzyme* und *Vitamine der Hefen* (Dr. Kirchoff und Prof. Reinartz), wobei wir nicht vergessen dürfen, wie eng die Entdeckung mehrerer Vitamine und die Isolierung vieler Enzyme mit der Hefeforschung verknüpft sind. Über den Stoffwechsel der Kohlenhydrate berichten Prof. Holzer und Mitarbeiter, über die Eiweiße und Nucleinsäure Prof. Mandel, Dr. Bieth und Dr. Bourdet und über die Mineralstoffe Prof. Silbereisen.

Im dritten Teil ist *die ernährungsphysiologische und therapeutische Bedeutung* der Hefen von Prof. Brüggemann, Priv.-Doz. Dr. Drepper, Dr. Diesar, Dr. Lennerts und Dr. Bruen sehr gut, doch eher etwas zu ausführlich behandelt.

Schon die bisherige Aufzählung zeigt, welche Fülle von Angaben in diesem nahezu 1000seitigen Band enthalten ist.

Der zweite Band befaßt sich mit der *Technologie der Hefen*. Es würde zu weit führen, wenn man auch diesen ausführlich besprechen wollte. Es sollen darum nur einige wichtige Kapitel wie z. B. die über die stärkehaltigen bzw. zuckerhaltigen Rohstoffe, über die Hydrolysate aus Holz sowie über die Züchtungs- und Gärungsverfahren der Wein-, Bier- und Holzzuckerhefe und über die Backhefefabrikation erwähnt werden.

Im weitem werden die Verwendung der Hefen in Futtermitteln, die medizinischen Hefepreparate, die Gewinnung einzelner Hefebestandteile usw. besprochen. In diesem Band sind wichtige Hinweise und Angaben für den Praktiker enthalten.

Das zweibändige Werk gibt einen umfassenden Überblick über alle Fragen, die mit Hefen zusammenhängen und kann darum sowohl Biologen, Biochemikern, Nahrungsmittelchemikern, Ernährungsphysiologen als auch den an technischen Problemen der Hefe interessierten Mikrobiologen, Ingenieuren und Chemikern sehr empfohlen werden.

J. C. S.

Klinische Chemie. Von R. Richterich. Theorie und Praxis. 414 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen. S. Karger Verlag, Basel und New York, 1965. Preis sFr. 69.—.

Das vorliegende Buch von PD Dr. Richterich dürfte nicht nur für den Mediziner und Chemiker, die sich in die Klinische Chemie einarbeiten möchten, ein wertvoller Ratgeber sein, sondern ist auch für den praktischen Arzt von großer Bedeutung. Dem letzteren gibt dieses Buch Einblick in die Analysen, aufgrund derer der Arzt seine Diagnose stellt. Verdienstvoll ist, daß Richterich bei den einzelnen Methoden auch die damit verbundenen klinischen Probleme erörtert.

Bei diesem Buch handelt es sich nicht um eine Sammlung von Bestimmungsvorschriften, sondern vielmehr um eine zusammenfassende Darstellung der Fragen, die heute in der klinischen Chemie von Bedeutung sind. So werden z. B. die richtige Sammlung und Klassifikation der wissenschaftlichen Literatur, die statistische Auswertung der Ergebnisse, die Beurteilung der Zuverlässigkeit einer Laboratoriumsmethode usw. besprochen. Ferner werden die Prinzipien wichtiger Methoden wie z. B. der Absorptions- und Flammenphotometrie, von Enzymbestimmungen verschiedener Wirkstoffe usw. ausgezeichnet zusammengefaßt. In der zweiten Hälfte des Buches sind dann die verschiedenen Untersuchungsmethoden ausführlich beschrieben.

Es ist sicher kein Zufall, daß dieses neue Buch der klinischen Chemie aus einem Berner Institut erschienen ist, da doch *dieses* Fach an *dieser* Universität auf eine besondere Tradition zurückblickt. Es soll nur an die Herren Prof. Sahli und Prof. Abelin erinnert werden. Das Buch kann allen, die an der klinischen Chemie interessiert sind, bestens empfohlen werden.

J. C. S.

Einführung in die Biochemie. Von H. Aebi. 382 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen. S. Karger Verlag, Basel und New York, 1965. Preis sFr. 58.—.

Dieses Lehrbuch der praktischen Biochemie schließt die Reihe der erwähnten «Trilogie» ab. Der klare Aufbau und die Darstellung des ganzen Werkes beweisen nicht nur die besonderen didaktischen Gaben des Autors, sondern zeigen auch, daß er bei der Abfassung des Buches aus der Fülle langjähriger Erfahrungen im Biochemieunterricht schöpfen konnte.

Im allgemeinen Teil wird das Wesentliche über Analysemethoden und ihre Beurteilung besprochen. Ein weiteres Kapitel behandelt u. a. die Definition und die Bestimmung

des pH-Wertes, die Eigenschaften kolloidaler Lösungen, die modernen chromatographischen Trennverfahren usw. In den folgenden Abschnitten werden von Prof. Aebi die wichtigsten Eigenschaften und verschiedenen analytischen Methoden zum Nachweis von Kohlenhydraten, Fetten, Eiweißen, Vitaminen usw. ausgezeichnet zusammengefaßt. Ausführlich ist auch das Wichtigste über Enzyme, ihren Wirkungsmechanismus und ihre Bedeutung für die biochemische Analyse und Forschung dargestellt. Sehr erfreulich ist, daß die wichtigsten Nahrungsmittel und ihre Untersuchungsmethoden in einem besonderen Kapitel besprochen werden und somit der angehende Arzt auf die Bedeutung der Ernährung in der heutigen Medizin aufmerksam gemacht wird.

Sowohl die textliche als auch die graphische Gestaltung des Buches sind außerordentlich gut und erleichtern die Arbeit des Studierenden in hohem Maße.

Herrn Prof. Aebi darf man nicht nur zu seinem Buch, sondern auch als «spiritus rector» dieser «Trilogie» beglückwünschen.
J. C. S.

Der Schweizerische Berufsverband für Angewandte Psychologie

wird im Frühjahr 1967 ein Verzeichnis von Fachzeitschriften und Dokumentationsstellen über das Gebiet der Psychologie und ihrer Nachbarwissenschaften (u. a. Arbeitsmedizin und -physiologie, Soziologie) herausgeben. Das Verzeichnis enthält genaue Angaben über etwa 350 Zeitschriften Westeuropas und Amerikas, ferner eine Zusammenstellung entsprechender Dokumentationsstellen.

Das gedruckte Verzeichnis wird zum Preise von Fr. 20.- inkl. Porto abgegeben. Bestellungen können bis Mitte März 1967 angenommen werden; nach diesem Datum eingehende Aufträge werden solange Vorrat erledigt. Das Sekretariat des Berufsverbandes, Schwarztorstraße 55, 3000 Bern, nimmt die Bestellungen entgegen oder sendet auf Anfrage hin unverbindlich einen Prospekt mit Bestellkarte.

Leitfaden der Sozialpädagogik in der Volksschule. Von *Albert Huth*. Auf der Grundlage der Sozialpsychologie. Oktav, XV und 190 Seiten. Normalausgabe: Leinen DM 18.80; Studentenausgabe: Paperback DM 15.80 (Bestell-Nr. 14335). Schriften des Willmann-Instituts München-Wien. Verlag Herder, Freiburg-Basel-Wien.

Der Autor geht davon aus, daß jeder Volksschullehrer kraft seines Amtes und durch besondere Weisungen der Kultusministerien zu einer vertieften Sozialpädagogik verpflichtet ist, hierfür aber keine zusammenfassende Unterlagen besitzt.

Der erste Teil enthält eine kleine Soziologie, die die Grundbegriffe der Soziallehre entwickelt und zugleich die Voraussetzungen der Entwicklungspsychologie darstellt, ohne die eine Sozialpädagogik nicht auskommen kann. Die folgenden Abschnitte behandeln dann die Sozialsituationen des Volksschülers: Der Volksschüler in seiner Vereinzelung, die Partnerschaft oder das Paar, die Gruppe, die Lebenskreise. Den Schluß bildet eine ausführliche Darstellung der Entwicklung des sozialen Erlebens von den ersten Lebenstagen an bis zum Abschluß der Jugendzeit und zum Übergang ins Erwachsenenendasein.

Obwohl die Sozialpsychologie, die Huth lehrt, den gegenwärtigen Stand der Wissenschaft berücksichtigt, geht der Autor theoretisch in vielen Beziehungen eigene Wege, die sicherlich noch der Verifizierung bedürfen.

Als wichtige praktische Anliegen stellt der Autor in den Vordergrund: die Sozialpädagogik, die Stabilisierung der Arbeits- und Freizeitgruppen, die Jugendgruppen, die Entwicklung und Entfaltung des Klassegeistes, Außenseiterprobleme, Sexualpädagogik in den verschiedenen Altersstufen und bei beiden Geschlechtern, Berufsvorbereitung und Berufswahl, geheime Miterzieher, Spiel- und Wettstreit, Bandenbildung und Trotzalter, Freundschaftswahl und Zusammenarbeit mit dem Elternhaus etc.
K. B.